



Aktion „Wärme von der Sonne 2006“

# Ideen und Hilfen fürs Solarmarketing

Alle Fotos: BSW

Vertreter von 50 Solarinitiativen kamen im Januar 2006 in Frankfurt zusammen, um sich über die zweite Runde der Aktion „Wärme von der Sonne“ auszutauschen

Die Vorbereitungen für die Aktion „Wärme von der Sonne 2006“ laufen auf Hochtouren. Bei der bundesweiten Solarwärme-Kampagne werben Aktionsgemeinschaften von Handwerksbetrieben, Innungen, Kommunen und Umweltvereinen in 60 Regionen Deutschlands für die Nutzung von thermischen Solaranlagen. Wie auch nicht teilnehmende Handwerksbetriebe davon profitieren können, erläutert der folgende Beitrag.

**E**twa 100000 Solarwärmeeinrichtungen wurden 2005 in Deutschland installiert. Dies sind 25 % mehr Anlagen als im Vorjahr, teilte der Bundesverband Solarwirtschaft (BSW) im Februar 2006 mit. Noch viel versprechender sind die Prognosen für das laufende Jahr. Bis Dezember sollen nochmals 30 % mehr Sonnenkollektoren ihren Weg auf deutsche Dächer finden – unterstützt von

den explodierenden Brennstoffkosten für Öl und Gas. Für SHK-Fachbetriebe also eine günstige Gelegenheit, ihre Aktivitäten in diesem Geschäftsfeld auszubauen. Hilfreiche Unterstützung bietet ihnen dabei die Aktion „Wärme von der Sonne“.

## Regionale Solarinitiativen als glaubwürdige Multiplikatoren

Hauptziel der Aktion „Wärme von der Sonne“ ist eine stärkere Nutzung von Solarwärmeeinrichtungen für die Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung. Sie setzt auf die hohe Erfolgsquote bei der lokalen Aufklärungsarbeit. „Informieren und installieren“, lautet die Devise: durch gute Beispiele überzeugen und dann unter Freunden und Bekannten, in der Familie und im Kollegenkreis weiterempfohlen werden. Die Mund-zu-Mund-Propaganda läuft oft sogar automatisch nach der Installation der Solaranlage. Die Betreiber präsentieren stolz ihre Anlagen, erklären die Technik so gut sie es können und schwärmen von den Vorteilen. Basierend auf Vertrauen und guten Erfahrungen, begeistert von einer ausgereiften Technik und von guter Handwerkerarbeit. „Sehen und verstehen“ sollte zum nächsten Motto werden. „Wir

können den Kunden viel erzählen, wie toll es ist. Aber wenn sie es einmal gesehen haben, dann sind sie überzeugt“, bringt es Dieter Adams von der westsächsischen Solarinitiative Plauen auf den Punkt.

„Mit der Kampagne stärken wir die regionalen Solarinitiativen als glaubwürdige Multiplikatoren vor Ort“, sagt BSW-Geschäftsführer Gerhard Stryi-Hipp. „Keiner schafft es so wie sie, die Aufmerksamkeit und das Interesse der Menschen für Solarwärme zu wecken und sie zum Handeln zu motivieren.“ Damit sie noch wirksamer und professioneller arbeiten können, hat der Projektträger BSW mit finanzieller Unterstützung des Bundesumweltministeriums eine in ihrer Form einzigartige Solarwärme-Kampagne entwickelt. Sie verbindet individuelle lokale Aktionen mit professioneller Marketing-Unterstützung unter einem einheitlichen Namen und Logo.

## Handwerksbetriebe müssen bei den Initiativen eingebunden sein

Im Jahr 2005 fand die Aktion zum ersten Mal statt. 30 Solarinitiativen zwischen Elbe und Schwarzwald, Rheinland und Osterzgebirge konnten im ersten Jahr unterstützt werden. Das Berliner Aktionsbüro lud zu überregiona-

## Services der Aktion „Wärme von der Sonne“

### Die Ziele:

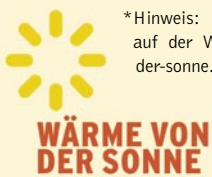
- Interesse für Solarthermie wecken
- Informationen anschaulich vermitteln
- Zur Installation von solarthermischen Anlagen motivieren

### Der Weg:

Vernetzung und Unterstützung von regional tätigen Solarinitiativen

### Die Services:

- Überregionale Initiativentreffen zum Austausch
- E-Mail-Aktionsticker
- Workshops zu Präsentation/Rhetorik/ Pressearbeit
- Lokalspezifische Aktionszeitung
- Plakate für Veranstaltungsankündigung
- Sonnenschirm und Banner
- Werbeartikel wie Stofftaschen und Sonnenblumensamen
- Internetportal [www.waerme-von-der-sonne.de](http://www.waerme-von-der-sonne.de) mit Veranstaltungskalender, Pressemitteilungen, Porträts etc.
- Bildergalerie\*
- Checklisten für Veranstaltungen, Sponsoring und Pressearbeit\*
- Leitfaden zur Gründung einer Aktionsgemeinschaft\*
- Referentenliste\*
- Foliensätze für Vorträge und Beratungen\*
- Checkliste „Solarwärme für Endverbraucher“\*



\*Hinweis: Diese Unterlagen stehen auf der Website [www.waerme-von-der-sonne.de](http://www.waerme-von-der-sonne.de) zum Download und können somit auch von nicht teilnehmenden Handwerksbetrieben genutzt werden.

len Initiativentreffen ein und schuf das Internetportal [www.waerme-von-der-sonne.de](http://www.waerme-von-der-sonne.de) für den Austausch untereinander und für die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit. Auf der Website wurden Checklisten für Veranstaltungen, Sponsoring und Pressearbeit zur Verfügung gestellt. Mit dem Ziel, möglichst breite Bevölkerungsschichten zu erreichen, waren die Aktionsgemeinschaften vielfältig besetzt. Handwerksbetriebe und Innungen, Bürgermeister und Landräte gehörten dazu, ebenso wie städtische Umweltämter und Energieagenturen, Banken, Versicherungen, Schüler, Lehrer etc. „Rund 250 Partner waren an der Aktion beteiligt. Sie haben über 300 Veranstaltungen durchgeführt“, berichtet Projektleiter Michael Danner.

Im Herbst 2005 stand fest: Die Aktion geht weiter. Mit Zustimmung des Bundesumweltministeriums und der Solarfirmen, die die Aktion jeweils zur Hälfte finanzieren, wurde die Zahl der Solarinitiativen auf 60 aufgestockt. Bedingung für die Teilnahme 2006 war, dass Handwerksbetriebe in die Aktionsgemeinschaften eingebunden sind. Über 80 Gruppen bewarben sich. Im Dezember war die Entscheidung gefallen. Von den 30 Solarinitiativen in der ersten Runde sind 20 wieder dabei. Bis auf das Saarland und Sachsen-Anhalt gibt es in jedem Bundesland mindestens eine Aktionsgemeinschaft. Baden-Württemberg und Bayern sind mit zehn bzw. sieben Solarinitiativen wieder stark vertreten. Aufgeholt haben Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen mit jeweils neun Aktionsbündnissen. Auch Hessen ist mit acht Solarinitiativen gut vertreten.

## Hier sind alle Arten von Warmduschern willkommen

Mit dem Auftakttreffen am 14. Januar 2006 hat der BSW die zweite Runde offiziell eingeleitet. Rund 70 Vertreter von 50 Solarinitiativen reisten zu der ganztägigen Veranstal-



Jede Solarinitiative erhält eine Lokalausgabe der Aktionszeitung. Neben allgemeinen Infos zum Klima- und Ressourcenschutz, zur Solarwärmetechnik etc. kann sie die Initiative darin selber vorstellen und z. B. Veranstaltungstermine nennen

## Aktion WÄRME VON DER SONNE 2006



Seite 2 von 5

### Aktionsvorschläge

### Veranstaltungsschwerpunkt Information/Motivation

Aktionsvorschläge	Beschreibung der Aktion	Beispiele bei:
<i>Solarfest/Sonnenfest/ „Fiesta del Sol“</i>	Verbindung von Informationen zur Solarenergie mit einem unterhalt-samen Rahmenprogramm: z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Livemusik,</li> <li>• Solarspielzeug,</li> <li>• Hüpfburg</li> <li>• Zubereitung von Speisen auf einem Solarkocher</li> </ul> Motto-feste, z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Fiesta del Solar“ mit landestypischen Speisen</li> <li>• Tanz</li> <li>• Verlosung</li> <li>• Wettbewerb</li> </ul>	Sonneninitiative e.V. Herr Christian Quast Tel. 06420 - 83 99 00 E-Mail: christian.quast@sonneninitiative.de <a href="http://www.sonneninitiative.de">www.sonneninitiative.de</a>  Forum Ökologie Traunstein e.V. Herr Peter Rubbeck E-Mail: kontakt@forum-oekologie.org <a href="http://www.forum-oekologie.org">www.forum-oekologie.org</a>  Solar- und Energieberatungszentrum Bergstraße Frau Claudia Felske Tel. 06252 - 91 34 60 E-Mail: cfelske-sebz@t-online.de <a href="http://www.sebz-bergstrasse.de">www.sebz-bergstrasse.de</a>
<i>Tag der offenen Tür bei Anlagenbesitzern und/oder Handwerksbetrieben und Solarfirmen</i>	Besichtigung von Solaranlagen vor Ort, Erfahrungsaustausch mit Anlagenbesitzern	Stadt Dormagen Frau Anna Grzondziel Tel. 02133 - 25 75 17 E-Mail: anna.grzondziel@stadt-dormagen.de <a href="http://www.stadt-dormagen.de">www.stadt-dormagen.de</a>
<i>Infoveranstaltung mit Vorträgen, Vortragsreihe mit Fachreferenten</i>	Informationsveranstaltungen mit prominenten Referenten, Fachleuten oder lokalen Akteuren	Referentenliste: <a href="http://www.waerme-von-der-sonne.de/downloads">www.waerme-von-der-sonne.de/downloads</a>
<i>Solarstammtisch</i>	Regelmäßiger Erfahrungsaus-tausch mit Handwerkern und inter-essierten Bürgern	Ziel 21 e.V. (FFB) Frau Birgit Baidndl Tel. 08141 - 51 92 25 E-Mail: birgit.baidndl@ira-ffb.bayern.de <a href="http://www.Ziel21.de">www.Ziel21.de</a>
<i>Solarmesse/Solarmarkt</i>	Messe zum Thema Solarenergie: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenarbeit mit Ausstellern</li> <li>• Infostände</li> <li>• Rahmenprogramm</li> <li>• Bewirtung</li> </ul>	Sonneninitiative e.V. Herr Christian Quast Tel. 06420 - 83 99 00 E-Mail: christian.quast@sonneninitiative.de <a href="http://www.sonneninitiative.de">www.sonneninitiative.de</a>
<i>Solar-/Energiepfad</i>	Anlegung eines Rundwegs zum Thema Solarenergie mit Bezug zur näheren Umgebung, z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Solaranlagen</li> <li>• Sonnenuhren</li> <li>• Installation von Informationstafeln</li> </ul>	Unter dem Stichwort „Solarpfad“ finden Sie auf <a href="http://www.google.de">www.google.de</a> Informationen zu Solarpfaden in verschiedenen Regionen

RegioSolar, c/o Bundesverband Solarindustrie e.V., BSI  
Stralauer Platz 34, 10243 Berlin  
E-Mail: [sonnenwaerme@regiosolar.de](mailto:sonnenwaerme@regiosolar.de), [www.waerme-von-der-sonne.de](http://www.waerme-von-der-sonne.de)

## Aktion WÄRME VON DER SONNE 2006



Seite 1 von 2

### Checkliste Sponsorensuche

Die folgenden Fragen und Anmerkungen helfen Ihnen, geeignete Sponsoren für Ihre geplanten Aktivitäten zu finden.

Potenzielle Sponsoren/Dienstleister	erledigt
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Unternehmen/Organisationen sind für ein Sponsoring zum Thema Solarenergie geeignet? (Auf Glaubwürdigkeit achten! Nicht jedes Unternehmen eignet sich zur Unterstützung einer Solarinitiative.)                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kommunen</li> <li>- Banken, Versicherungen</li> <li>- Energieversorgungsunternehmen</li> <li>- Verlage</li> <li>- Reisebüros</li> <li>- Brauereien, Verpfleger etc.</li> <li>- Örtliche Unternehmen</li> </ul> </li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wieviele Sponsoren sollen gewonnen werden?</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Unternehmen passen zum Image Ihrer Solarinitiative (modern, kreativ, traditionell etc.)?</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Unternehmen sind in der Region für Sponsoring-Aktivitäten bekannt?</li> </ul>	
<b>Sponsoring-Leistungen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Geldmittel und Sachleistungen werden für die Veranstaltung/Aktion insgesamt benötigt?</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Leistungen können die Sponsoren übernehmen?                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sachleistungen (z.B. Produkte als Give-aways oder als Preise für eine Verlosung/einen Wettbewerb)</li> <li>- Geldleistungen (z.B. zur Finanzierung von Referenten, genaue Summe!)</li> <li>- Dienstleistungen (z.B. Druck von Materialien, Räumlichkeiten, Beratung, Verpflegung für die Veranstaltung)</li> </ul> </li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Welche Leistung kann Ihnen welcher potenzielle Sponsor bieten? Wie hoch soll die Sponsoring-Leistung sein?</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Für Dienstleistungen: Welche Vereine, Verbände oder evtl. auch Schüler, Studenten können bei einzelnen Aktionen helfen? Welche Partner aus dem Solarenergie-Bereich können Sie unterstützen (z.B. Energieberater, Verbraucherzentralen u.a.)?</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Steht eine Stiftung in Ihrer Umgebung als Förderer zur Verfügung? (siehe <a href="http://www.stiftungsindex.de/deutschland.htm">www.stiftungsindex.de/deutschland.htm</a>)</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ist die Einbindung von weiteren Partnern/ideellen Sponsoren, die als Fürsprecher (z.B. Landräte, regionale Prominente u.a.) fungieren, geplant?</li> </ul>	

RegioSolar, c/o Bundesverband Solarindustrie e.V., BSI  
Stralauer Platz 34, 10243 Berlin  
E-Mail: [sonnenwaerme@regiosolar.de](mailto:sonnenwaerme@regiosolar.de), [www.waerme-von-der-sonne.de](http://www.waerme-von-der-sonne.de)

Auf der Webseite sind u. a. Tipps zur Sponsorensuche vor Ort und zu beispielhaften Aktionen als pdf-Dokumente downloadbar

ting in Frankfurt an, um sich hier mit den anderen Teilnehmern und dem Berliner Projektteam auszutauschen. Es zeigte sich schnell, dass die Aktiven nicht nur wieder mit großem Engagement bei der Vorbereitung der Aktionen waren; teilweise hatten sie sogar schon die ersten Veranstaltungen durchgeführt. Die Nase vorn hatte die Sonneninitiative Marburg. Hier fand bereits Anfang Januar eine Ausstellung statt und für Ende Januar war der Bundestagsabgeordnete und Energieexperte Hermann Scheer zum Vortrag eingeladen. Aber auch zahlreiche andere Initiativen standen schon in den Startlöchern. Weiter ging es im Februar mit Solarstammtischen, Vorträgen für Hausbauer und Sanierer, der Teilnahme an Messen oder dem ersten Energieforum Potsdam-Mittelmark. Gefolgt von offiziellen Auftaktveranstaltungen, Pressekonferenzen, Solartagen,

der Teilnahme an Familien- und Immobilien-messen im März und April. Dass der Ideenreichtum der Solarinitiativen noch lange nicht versiegt ist, beweist z. B. die Aktion „Warmduschen“ des Aktionsbündnisses im Freisinger Land. Mit einer mobilen Solarwärmanlage wollen die Oberbayern in den Freibädern Aufmerksamkeit für die Solarthermie wecken. Auf einer Open-Air-Pool-Party sollen der Landrat und die Bürgermeisterin in den Genuss der solaren Wärme kommen. Große und kleine Besucher haben die Wahl, ob sie an „Warmduschen I“, „Warmduschen II für Profis“ oder „Warmduschen III für Schulen“ teilnehmen wollen. Diese Anregung hat die Marburger Sonneninitiative e.V. aufgegriffen. Sie planen nun einen Warmduscher-Wettbewerb im städtischen Aquamar, einem der ersten Bäder Deutschlands, das solar beheizt wird.

Eine andere neue Idee sind Schau-Montagen, wie sie bei den westsächsischen Solarinitiativen Plauen und Zwickau in Planung sind. Zusammen mit einem Solarunternehmen laden sie zu Installationen bei Kunden ein. Fragen der Besucher beantwortet ein Fachmann vor Ort.

### Telefonaktion mit Tageszeitung und ein „Tag der Sonne“

Auf großes Interesse stieß auch die Idee einer Telefonaktion in Zusammenarbeit mit einer regionalen Zeitung. Wie dies umgesetzt werden kann, zeigt die „Regionale Solarkampagne im Schwalm-Eder-Kreis“. In der nordhessischen Solarinitiative arbeiten Mitglieder der Kreisverwaltung, der SHK-Innung und des Hessischen Wirtschaftsministeriums zusammen. Außerdem gehören eine regionale Bank

und Sparkasse, die Berufsschulen in Ziegenhain und Melsungen, Solaranlagenhersteller sowie regionale Energieversorger und -berater dazu. „Für Donnerstag, 18. Mai, haben wir eine Solartelefonberatung mit der Hessisch-Niedersächsischen Allgemeinen vereinbart“, erzählt Initiativen-Sprecher Dirk Schnurr. „Von 14 bis 18 Uhr beantworten Fachleute aus unserem Kreis Fragen der Leser zu den Themen Technik, Installation, Finanzierung, Förderung und Denkmalschutz.“ Auf die Idee gekommen ist er durch das Internet-Portal [www.waerme-von-der-sonne.de](http://www.waerme-von-der-sonne.de). Hier hatte er von der Aktion gelesen. „Auch die Foliensätze und die Referentenliste haben wir schon genutzt“, sagt Schnurr, dessen Solarinitiative in diesem Jahr erstmalig dabei ist.

Die „Regionale Solarkampagne des Schwalm-Eder-Kreises“ wurde bereits 2000 gegründet, um die Solarenergie regional voranzubringen. Aktivitäten wie ein „Tag der Sonne“, Handwerker-Schulungen und eine „Checkliste Denkmalschutz“ haben dazu beigetragen, dass in ihrer Region „über 40 % mehr Anlagen installiert sind als im Bundesdurchschnitt“, so Schnurr, der seit neun Jahren als Energiebeauftragter für den Schwalm-Eder-Kreis tätig ist. Die kostenlose Hilfestellung und das Infomaterial seien sehr nützlich für die weiteren Aktivitäten. Noch bedeutender aber sei die „Reputation“, die mit der Kampagne einhergeht.

### **Wenig Einsatz, viel Effekt: Tag der offenen Heizungskeller**

Auf die Frage, welche Aktion er Handwerkern, die im Solarwärmemarkt Fuß fassen wollen, empfehlen würde, antwortet der 38-jährige Heizungsbauer und Diplom-Ingenieur für Energie- und Wärmetechnik Dirk Schnurr spontan mit „Tag der offenen Keller“. Mit wenig Einsatz bringe dieser die größte Leistung, weiß er aus seiner langjährigen Erfahrung. Wichtig seien jedoch eine vernünftige Vorbereitung und eine gute Pressearbeit im Vorfeld. Diese Empfehlung bestätigt auch Peter Rubeck von der oberbayerischen Initiative „Vom Watzmann bis zum Wendelstein“. Seine Aktionsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die installierte Kollektorfläche in den Landkreisen Traunstein, Rosenheim und Berchtesgadener Land zu verzehnfachen. An der Aktion „Wärme von der Sonne“ nehmen sie bereits zum zweiten Mal teil. Die Traunsteiner werden nicht nur auf ihrer Hauptveranstaltung am 22. April in Häuser einladen, die mit Sonne und Holz beheizt werden, sondern sie werden auch danach laufend vorbildliche Anlagen präsentieren.



Hohe Überzeugungskraft bei relativ geringem Aufwand bietet eine Anlagebesichtigung vor Ort: Die Solarradtour vom „Initiativkreis Energie Kraichgau“ in 2005 führte deshalb auch in einen Heizungskeller

Tatkräftige Unterstützung erhalten die sieben Solar- und Umweltvereine dabei von vier Großhändlern und 36 Handwerksbetrieben, die in diesem Jahr dabei sind. 2005 waren es noch 25 Handwerksfirmen. „Der Trend geht deutlich nach oben“, freut sich Rubeck. Dazu trägt auch die gute Unterstützung, die sie durch die Innungen in Traunstein und Berchtesgadener Land erhalten, bei. Diese sind aktiv an ihre Mitgliedsfirmen herangetreten, um neue Mitstreiter zu gewinnen. Auf Wunsch vieler Teilnehmer lädt die Initiative in diesem Jahr u. a. zu einer eintägigen Handwerker-Fortbildung „Pellets & Solar“ ein.

## Handwerker befinden: „genial geeignet“

Über einen engen Kontakt zur Handwerkskammer Braunschweig freut sich Reinhard Voges vom „Energiekompetenzzentrum e.V. für die Region Braunschweig“. Mehrere Innungen hätten bereits zugesagt, dass sie eine Aktion durchführen wollen. Er hofft, dass er

alle acht Innungen für die Solarwärme-Kampagne gewinnen kann. Als Schirmherr für die Abschlussveranstaltung im September hat schon Bundesumweltminister Sigmar Gabriel zugesagt.

Eine Ausnahme unter den 60 Solarinitiativen ist die Solarinitiative Kinzigtal in Bruchköbel. Ihre Gründungsmitglieder sind ausschließlich Handwerksbetriebe. Allerdings haben auch der Landrat und die örtliche BUND-Gruppe ihre Unterstützung zugesichert. „Unser Aktionsbündnis ist aus Gesprächen unter Handwerkern entstanden“, berichtet Sprecher Wolfgang Peter. Die Aktion „Wärme von der Sonne“ sei „genial geeignet, um die Solarthermie nach vorne zu bringen“, habe man befunden. Da sie in dem Gebiet nicht so verbreitet sei, wolle man es nun selbst in die Hand nehmen. Geplant werden die Veranstaltungen in erster Linie für die zweite Jahreshälfte. Im vergangenen Jahr konnte er mit seiner Firma „Peter Solar- und Wärmetechnik“ rund 1700 m<sup>2</sup> Kollektoren installieren. In diesem Jahr sollen es – auch mit Hilfe der Kampagne – noch mehr werden. Auf dem

## Aktionszeitung 2006 für alle

Aufgrund der sehr positiven Reaktion auf die Aktionszeitung im Vorjahr gibt es eine wichtige Neuerung: Die Zeitung steht in diesem Jahr nicht nur den 60 beteiligten Initiativen zur Verfügung, sondern kann von allen interessierten Handwerkern, Solarunternehmen, Initiativen usw. bezogen werden (z.B. für regionale Solar-Marketingaktivitäten).

Es stehen zwei Angebote zur Wahl:

1. Bezug der überregionalen Ausgabe in beliebiger Auflage zum reinen Druckkostenpreis
2. Gegen Erstattung des Aufwands kann eine spezifische Ausgabe erstellt werden.



Die Aktionszeitung ist unter [www.waerme-von-der-sonne.de](http://www.waerme-von-der-sonne.de) einsehbar oder kann beim BSW, Telefon (0 30) 2 97 77 88 22, bestellt werden.

Tag „Kinzigtal total“, wo die Radfahrer Vorfahrt haben, werden sie z. B. Bürger einladen, auf dem Weg durch das Tal solarthermische Anlagen zu besichtigen. Weitere Aktionen sind in Vorbereitung.



Die Marburger Sonneninitiative hat schon im Januar mit ihren Veranstaltungen losgelegt. Im Februar fand ihre Pressekonferenz zur Aktion Wärme von der Sonne 2006 statt

Wer den Solarinitiativen folgen und den Solarwärme-Markt für sich erobern möchte, ist eingeladen, sich auf dem Internetportal [www.waerme-von-der-sonne.de](http://www.waerme-von-der-sonne.de) Anregungen und Hilfestellung für die eigene Arbeit zu holen.



Unsere Autorin **Ina Röpcke** ist Geprüfte Fachkraft Solartechnik (HWK), freie Journalistin und PR-Beraterin für Erneuerbare Energien. Sie begleitete bereits die erste Veranstaltung in 2005 und hat beispielhafte Aktionen in SBZ 19/2005, S. 46, vorgestellt.